



02/2017

NATUR erleben und verstehen



Nationale
Naturlandschaften

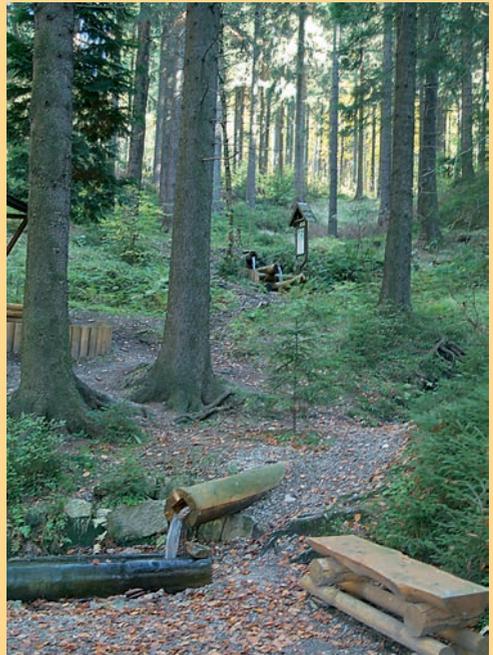


Auen, Moore, Quellen - Ursprung Biologischer Vielfalt

Als Bestandteil der Veranstaltungsreihe „Erhaltung der biologischen Vielfalt als gesamtstaatliche Aufgabe“ fand am 24. März 2017 eine von der Sächsischen Landestiftung Natur und Umwelt und dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung organisierte Veranstaltung in Dresden statt. Überregionale und sächsische Beispiele verdeutlichten die Bedeutung des Wassers für die Biodiversität. Das Spektrum der Vorträge und Diskussionen reichte von den Quellen, über kleine Fließgewässer und Feuchtgebiete der Gebirge bis zu den weiten Flusssauen des Tieflandes. Eine besondere Form der vom Wasser abhängigen Lebensräume stellen die Moore dar. Wassergeprägte Lebensräume wie Quellen, Moore und Auen gelten als Zentren der biologischen Vielfalt und sind für den Naturschutz auch in unserem Naturpark von herausragender Bedeutung. Von den vielfältigen Ökosystemleistungen dieser Lebensräume profitieren auch die Menschen. Neben der Erholungsfunktion, dem Nährstoff- und Kohlenstoffrückhalt gehört auch die Hochwasserretention dazu. Die seit Jahrzehnten andauernde intensive Nutzung dieser Lebensräume schränkte die natürlichen Funktionen der wassergeprägten Ökosysteme stark ein. In Deutschland sind aktuell mehr als 75%

der Auen- und Gewässerbiotope in ihrem Bestand gefährdet.

Quellen sind kleinräumige Lebensräume die den Ursprung der Fließgewässer bilden. Nur wenige Pflanzenarten haben sich an diesen Lebensraum angepasst. Von den verschiedenen Typen werden die Sicker- und Sumpfquellen, die Grundquellen, die Sturzquellen und die Salz- oder Solquellen in der Roten Liste Deutschlands in den Kategorien vom Aussterben bedroht bis stark gefährdet geführt.



In den **Mooren** leben hochspezialisierte Pflanzen- und Tierarten. In Deutschland befinden sich alle Moore in einem naturfernen, beeinträchtigten Zustand. Die Moore des Erzgebirges spielen deutsch-

landweit eine sehr untergeordnete Rolle. Die Hauptverbreitungsgebiete der deutschen Moore liegen im norddeutschen Tiefland und im Alpenvorland. In Sachsen werden lediglich 2,5% der Landesfläche von Mooren eingenommen. Davon befindet sich ein beachtlicher Teil im Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“.

Lebende intakte Moore sind fast klimaneutral. Entwässerte Moore dagegen geben Kohlenstoff in Form von CO₂ an die Atmosphäre ab. So emittieren die deutschen Moore 5% des jährlichen Ausstoßes an Bundesemissionen an Kohlendioxid. Besonders anschaulich stellte Prof. Dr. H. Joosten von der Universität Greifswald die Situation der Moore in den landwirtschaftlich genutzten Gebieten und weltweit dar. Da nicht alle Moorgebiete unter Schutz gestellt werden können, suchen verschiedene Wissenschaftler nach Wegen der Wiedervernässung von Mooren mit einer gleichzeitigen Nutzung vor allem in Form der Paludikultur.

Für das Erzgebirge stellte Herr Reinhold vom Staatsbetrieb Sachsenforst den Umgang mit den Mooren vor. So nannte er für den Wald

- die extensive Bewirtschaftung der Moorstandorte,
- den Verzicht auf Maßnahmen, die der weiteren Entwässerung des Standortes dienen
- die Befahrung mit Geräten, die einen geringen Bodendruck aufweisen.



Dadurch können bereits Prozesse der spontanen Autoregeneration in den Mooren stattfinden. Seit einigen Jahren gehört das gezielte Verschließen von vorhandenen Grabensystemen zu den Aufgaben des Staatsforstbetriebes. Herr Reinhold betonte, dass durch die Revitalisierungsmaßnahmen kein fertiges Moor wieder hergestellt werden kann, aber die standörtlichen Voraussetzungen für eine erneute Moor- und Torfbildung verbessert werden.

Im April 2017 bewilligte die Sächsische Aufbaubank das grenzüberschreitende Projekt MOOREVITAL 2018. Der Staatsbetrieb Sachsenforst vertreten durch den Forstbezirk Marienberg übernimmt die Leadpartnerschaft. Partner des Projektes sind Lesy České Republiky,

das Regionalamt Ústí nad Labem, das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“. In dem Projektgebiet östlich von Reitzenhain wird der Naturpark praktische Maßnahmen zur Wiedervernässung der westlichen Stengelhaide durchführen und den Moorlehrpfad Stengelhaide erneuern bzw. aktualisieren.

Auen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen überhaupt, da sie von den Fließgewässern und deren Uferbereichen geprägt sind. In den Auen Deutschlands leben bis zu 12 000 verschiedene Pflanzen- und Tierarten. Im Tiefland sind die Auen eng mit den Mooren verzahnt. Die Auen besitzen verschiedene Funktionen:

Kulturelle Leistungen: Sie dienen dem Erhalt der Arten, dem Verbund der Lebensräume, der Erholung sowie dem Landschaftsbild.

Regulation: Auen senken den CO₂ Ausstoß, besitzen die Fähigkeit der Selbstreinigung und bieten Hochwasserschutz.

Produktion: Auen dienen der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft als Produktionsstätte.

Seit mehreren Jahrhunderten veränderten die Menschen die Auenlandschaften. Neben der Entwässerung der Moore in den Auen wirkten sich vor allem die Flußbegradigungen, die Anlage von Staustufen für die Nutzung der Wasserkraft sowie die intensive Landwirtschaft negativ auf die Auenlandschaften und deren Artenspektrum aus. In den letzten Jahrzehnten gab es bundesweit bereits etwa 170 größere Auenrenaturierungen. Für die Artenvielfalt ist dies ein Gewinn. Besonders die Pflanzen, Laufkäfer und Vögel profitieren von den Renaturierungen. Für den Hochwasserschutz bedeuten diese 170 Maßnahmen lediglich einen Zugewinn von 1% an überflutbarer Auenfläche in den letzten 20 Jahren in Deutschland. Herr Binder vom Bayerischen Landesamt für Umwelt veranschaulichte die Auenrenaturierung am Beispiel der Isar. Dr. B. Hachmöller vom Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge berichtete von Revitalisierungsmaßnahmen in Feuchtgebieten, unter anderem durch den Verschluss von Drainageschächten. Zu den Plänen der Redynamisierung von 7 km der



Spree in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft im Zusammenhang mit der Auenentwicklung konnte Dr. J. Peper anschauliche historische und aktuelle Fakten präsentieren. Mit der Redynamisierung von Fließgewässern sind die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit, der Fluss- und Auedynamik sowie der Hochwasserschutz für die Anwohner gemeint.

Für die Zukunft sind die langfristige Sicherung von Auen- und Moorschutzprogrammen, die Flächenverfügbarkeit und die Einbeziehung der Ökosystemdienstleistungen eine große Herausforderung für Politiker, Wissenschaftler und Akteure vor Ort. Besonders wichtig ist die Akzeptanz in der Bevölkerung durch die Darstellung guter Projekte, um den Quellen-, Auen- und Moorschutz zu steigern, denn der Erhalt der Biodiversität ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Mit dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt „chance.natur“ sowie Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben bieten das Bundesumweltministerium und das BfN Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Projekten an. Neu beschlossen wurde am 01. Februar 2017 das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“, welches neue Impulse für die Renaturierung von Bundeswasserstraßen und Auen gibt. In Sachsen bestehen Fördermöglichkeiten über die Richtlinie Natürliches Erbe 2014.

Praktikantin Cindy Klink begrüßt

Die Geschäftsführerin des Zweckverbandes Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“, Sigrid Ullmann, und der Filialdirektor der Commerzbank Marienberg, Nico Richter (im Bild li.), stellten am 04. 05. 2017 gemeinsam die neue Umweltpraktikantin des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“, Cindy Klink (im Bild re.), vor.



Die gebürtige Annabergerin studiert an der TU Bergakademie Freiberg Geoökologie. Ihren Bachelor hat die 25jährige bereits in der Tasche und wird nun im Rahmen ihres Praktikums die Grundlagen für ihre Masterarbeit zum Thema „Moore im mittleren Erzgebirge“ legen. „Schon seit meiner Kindheit fasziniert mich das sächsisch-böhmische Kammgebiet mit seinen Wäldern, Feuchtwiesen und Mooren. Deswegen bin ich auch regelmäßig privat im Schwarzwassertal oder am Gottesgaber Spitzberg unterwegs,“ freut sich Cindy Klink, in den kommenden drei Monaten



ihre Heimat auf andere Art und Weise zu erkunden. „Meine Liebe zur Natur war auch ausschlaggebend, nach dem Abitur Geoökologie zu studieren“. Auch nach dem Studium würde sie gern in ihrer Heimat bleiben und ihre Kenntnisse hier einsetzen.

Bei einer ihr übertragenen neuen Praktikumsaufgabe wird sie Erfahrungen im Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ sammeln können. Sie wird in den kommenden drei Monaten das Moor Hühnerhaide-Nord kartieren. Über dieses Moor liegen bisher wenige Daten und Fakten vor. Beginnend mit der Kartierung des Grabensystems, der Überprüfung der Torfausdehnung und der Erfassung der Vegetation sollen die Grundlagen für die Revitalisierung eines weiteren Moores im mittleren Erzgebirge geschaffen werden.

Daneben wird Cindy Klink den Naturpark beim neuen grenzüberschreitenden Projekt MOOREVITAL 2018 unter-

stützen. Ihren Arbeitsplatz hat sie dann im Moor Stengelhaide bei Reitzenhain. Dabei ist ihre Kreativität gefragt. Gilt es doch, Ideen für die Neugestaltung des Moorlehrpfades zu finden.

Auch in diesem Jahr kommen zwei Umweltpraktikanten in den Naturpark. Dank der Unterstützung durch die Commerzbank Marienberg, die die Praktikantenplätze sponsert, konnten so seit 2012 interessante Projekte auf den Weg gebracht bzw. fortgesetzt werden. „Wir finanzieren nun schon seit 27 Jahren das bundesweite Projekt „Umweltpraktikum“. Die Zusammenarbeit mit dem „Naturpark Erzgebirge/Vogtland“ geht in das 5. Jahr. Die Studenten erhalten die Möglichkeit, ein bezahltes Praktikum in einer der Nationalen Naturlandschaften zu absolvieren, denn die Commerzbank unterstützt die Praktikanten mit einem Praktikantentgelt und einer Unterkunft“, erklärt Filialdirektor Nico Richter.

Commerzbank-Umweltpraktikum

Der Schutz der Natur und damit des Menschen und seiner Lebensgrundlagen ist mit eine der wichtigsten Aufgaben zur Sicherung unserer Zukunft. Vor diesem Hintergrund entstand 1990 das Commerzbank-Umweltpraktikum als gemeinsames Projekt der deutschen Nationalparks und der Commerzbank. Mittlerweile sind 13 Nationalparks, 6

Naturparks und 6 Biosphärenreservate Partner der Initiative. Sie wurde 2007 von der UN als Dekadeprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. 2012 war das Umweltpraktikum der Commerzbank zu Gast bei der „Woche der Umwelt“ des Bundespräsidenten.



Ziel des Commerzbank - Umweltpraktikums ist die Sensibilisierung von Studierenden für nachhaltige Entwicklung und das Aufzeigen von beruflichen Perspektiven im Natur- und Umweltschutz. Das Umweltpraktikum dauert mindestens drei Monate. Die Commerzbank unterstützt mit einem Praktikantengeld und Unterkunft, die Schutzgebiete übernehmen die fachliche Betreuung und die PraktikantInnen tragen tatkräftig zum Umwelt- und Naturschutz bei. Seit Beginn des Projekts haben mehr als 1.600 Praktikanten während ihres Aufenthalts wertvolle Erfahrungen sammeln und selbst eigene Projekte und Ideen umsetzen können. Für viele ist das Praktikum zugleich Sprungbrett



für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben.

Bewerben können sich Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen, die Interesse an Öffentlichkeits- und Umweltbildungsarbeit sowie Spaß am Umgang mit der Natur und mit Menschen haben. Die Bewerbungsphase startet jedes Jahr im Herbst und endet am 15. Januar des Folgejahres.

Weitere Informationen unter:
www.umweltpraktikum.com/

Kontakte:

Heike Ziegenbalg
Commerzbank AG
* Pressestelle Sachsen
TEL 0351 484 9419
heike.ziegenbalg@commerzbank.com

Sigrid Ullmann
Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“
TEL 037 33/ 62 21 06
naturpark@tira.de



Ausgestaltung des Aschberg-Turmes inklusive Artenschutzmaßnahme

Der 1999 errichtete Aussichtsturm auf dem Aschberg (936 mNN) in Klingenthal/V. erreicht eine Höhe von 32 m und ist ein beliebtes Ziel für Wanderer und Tagestouristen. Der Turm steht direkt neben der höchstgelegenen Jugendherberge Sachsens, nur wenige Schritte von der Staatsgrenze zu Tschechien entfernt.

Inhalt des Projektes ist die Ausgestaltung des Treppenaufstiegsbereiches innerhalb des Aussichtsturmes. Durch die Ausgestaltung mit 18 Tafeln soll das Turm-Innenleben verschönert und für Touristen attraktiver werden. Die Tafelinhalte sind regional bezogen und mit kurzen Texten in deutscher und tschechischer Sprache beschrieben.

Desweiteren sind im Außenbereich 1 Turmfalkenkasten, 4 Mauersegler-Doppelkästen, 2 Halbhöhlenkästen und 2 Fledermauskästen angebracht worden.

Die Finanzierung erfolgte aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung der Euregio Egrensis. Partner des Vorhabens waren die Stadt Klingenthal, die tschechische Gemeinde Bublava/Schwaderbach und der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“, die den neu gestalteten Turm am 21.04.2017 eröffneten.

NATUR erleben und verstehen 2 / 2017

Zweckverband Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ Schlossplatz 8, 09487 Schlettau,
Tel. 03733 / 622106 Fax 03733 / 622107 www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de

Impressum:

Fotos / Abbildungen: Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“

**Nationale
Naturlandschaften**

